

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Anderegg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.anderegg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5

Irrweg Tierversuch

Wegen Versuche an Affen wurden weltweit Millionen von Menschen, die gegen Polio (Kinderlähmung) während der 50er und 60er Jahre geimpft wurden, gefährlichen Affenviren ausgesetzt.

Mensch und Tier unterscheiden sich grundsätzlich in der Art und Weise, wie der Körper auf Arzneimittel und Krankheiten reagiert. Diese Tatsache wird aber von der Forschung seit Jahrzehnten ignoriert oder heruntergespielt. Durch das Festhalten an irreführenden, nicht aussagekräftigen Tierversuchen werden Menschen immer wieder ernsthaften Risiken ausgesetzt.

► Ein wichtiges Beispiel sind die aus Affennierenzellen gewonnenen Polio-Impfstoffe, die von 1954 bis 1963 Millionen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den USA, in der ehemaligen Sowjetunion und in Europa dem Affenvirus SV40 aussetzten. Mehrere Studien deuten darauf hin, dass SV40 eine krebsfördernde Wirkung bei Menschen hat, vor allem bei Hirntumoren, Knochentumoren und Mesotheliomen. Ausserdem hat die tierexperimentelle Forschung die AIDS-Epidemie möglicherweise ausgelöst: Mehrere Studien deuten darauf hin, dass das AIDS-Virus HIV vom Affen auf den Menschen überggesprungen ist infolge von Massenimpfkampagnen in Zentralafrika zwischen 1957 und 1960 mit Polio-Impfstoffen, die aus Affennierenzellen gewonnen wurden und mit einem HIV-ähnlichen Affen-AIDS-Virus verseucht waren.

► Ein weiteres Beispiel, wie Tierexperimente die Forschung in die Irre führen und fatale Folgen für den Menschen haben, ist das häufig verordnete Arthritis-Schmerzmittel Vioxx, das sich in Tierversuchen als sicher und sogar nützlich für das Herz erwies. Doch im Jahr 2004 wurde es vom globalen Markt zurückgezogen, nachdem es weltweit schätzungsweise 320 000 Fälle von Herzinfarkten, Herzversagen und Schlaganfällen bei Menschen verursacht hat – 140 000 davon tödlich. Als Folge davon hat die amerikanische

Arzneimittelbehörde *Food and Drug Administration* Vioxx als «die grösste Arzneimittelkatastrophe der Geschichte» bezeichnet.

► Auch das häufig verordnete Diabetes-Medikament Avandia erwies sich in Tierversuchen als sicher und sogar nützlich für das Herz. Doch im Jahr 2010 wurde es vom europäischen Markt zurückgezogen und im amerikanischen Markt streng eingeschränkt, nachdem es in den USA schätzungsweise 100 000 Fälle von Herzinfarkten, Herzversagen und Schlaganfällen bei Menschen verursacht hat. Tierversuche waren auch nicht in der Lage, die schwerwiegenden Herzkloppenschäden vorauszusagen, die sich bei Menschen durch die Einnahme der häufig verordneten Schlankheitsmittel Fenfluramin und Dexfenfluramin zeigten. Dass einige Männer durch die Einnahme des populären Potenzmittels Viagra teilweise oder total blind wurden, haben tierexperimentelle Studien ebenfalls nicht voraussagen können. Trotz obligatorischer, umfangreicher Tierversuche sind schwerwiegende Medikamentennebenwirkungen weiterhin die fünfthäufigste Todesursache in den USA und in der EU, wo sie für rund 130 000 bzw. 200 000 Todesfälle pro Jahr verantwortlich sind.

► Wegen der grundsätzlichen Unterschiede zwischen der menschlichen und tierischen Anatomie, Physiologie und Pathologie erlauben Tierversuche keine aussagekräftigen Rückschlüsse auf menschliche Krankheitsprozesse. Die Milliarden von Geldern, die jährlich in aller Welt in der tierexperimentellen Forschung verlorengehen, dienen endlich der menschlichen Gesundheit, wenn sie neu für aussagekräftige, auf den Menschen bezogene Forschungsmethoden eingesetzt würden.